Schiersteiner Zeitung

Mnzeigen coften bie einspaltige Rleinzeile ober beren Raum 15 Bfg. Bur ausmartige Befteller 20 Pfg. Rtiamen 50 Bfg.

mer

wa

7

řτ.

Bezugspreis monatlich 65 Bfg., mit Bringer-lehn 70 Bfg. Durch bie Bost bezogen vierteljährlich 2.10 Mt. ausicht. Bestellgeib.

umts: 图 Blatt.

Ungeigen. Blatt für Schierstein und Umgegend (Schierfteiner Auzeiger) - (Schierfteiner Madrichten) - (Schierfteiner Tagblatt) (Schierfteiner Menefte Nachrichten) — (Niederwallufer Zeitung)

Ericeint : Dienstage, Donnerstage, Samstage Drud und Berlag Probft'ide Buchbruderei

Berantwortlicher Schriftleiter Bilb. Brobft, Schierftein.

Fernruf Rr. 164

Zahrgang

Fernruf Rr. 164.

Die Ruffen begrüßen

Mr. 25.

die Deutschen. Lenin über die Unnahme ber bentiden Friedensbedingungen.

In der "Krasnaja Gazetta" bespricht Lenin die Annahme der deutschen Friedensbedingungen. Er er-innert an seine früheren Erflärungen, der Friede werde Aufland früher oder später aufgezwungen werden. Nur Phrasenhelben könnten von der Fortsetzung des Krieges sprechen. Die ganze russische Bourgeoisie habe sich beim Gedanken an die bevorstehende Ankunft ber Teutichen gefreut. In Regisso hatten die Burger die Deutschen mit offenen Armen empfangen. In Betersburg, sährt Lenin fort, freue sich jedermann in Erwartung des Sturzes der Sowjet durch die Deutsichen. Wer also gegen den sosortigen Frieden sei, selbst zu den schlimmsten Bedingungen, wolle die Abstantung der Sowjets.

Bulauf gur Revolutionsarmee - fparlich

In Betersburg begann gwar die Refrutierung Freiwilliger für eine neue Revolutionsarmee, das Ergebnis war aber nur sehr spärlich. Aus ben untersten Arbeiterklassen melbeten sich jumeist untaug-liche Leute. Jebe Racht wiederholen sich die Stragenichiegereien und Blanberungen.

Die Bolichewili-Truppen verlaffen Die hauptstadt.

Der allerneuefte Erlag ber Beninfchen Regierung fieht bie Raumung Betersburgs bon ben Garnifonen vor. Mit Ausnahme einer febr geringen Bahl ber Truppen, die gur Aufrechterhaltung ber Ordnung in der Stadt behalten werden, ruden alle Regimenter noch der Proving aus. Diese Magnahme mußte 1. wegen ber fich verbreitenben Rrantheiten, wie Thphus und Best (!!) und 2. wegen der Disziplin-losigkeit getroffen werden. Auch die Lebensmittel-frage wird hierbei eine große Rolle gespielt haben. Einige Regimenter weigern sich, Betersburg zu ver-

Die alten Tentidenheber boffen auf und.

Besonders tennzeichnend für die Lage in Rußland ist die Tatsache, daß diesenigen Elemente, die sich stüher durch den größten daß gegen Deutschland hervorgetan haben, seht die größte Sehnsucht nach deutscher Ordnung und deutscher Silfe haben. Petersburg ledt gegenwärtig unter dem Eindruck eines baldigen Einmarsches in die Stadt. Die Stadt ist wieder ruhig. Die Zeit der Panit und Unsicherheit scheint vorbei zu sein Alle Peraniannesisches sind wieder geöffnet und fein. Alle Bergnugungelotate find wieder geöffnet und überfüllt. Rur bie Lebensmittelfnappheit wird immer größer, ba die tägliche Brotration auf 60 Gramm her-abgesett murde. Der ruffischen Bevöllerung ift ftreng-ftens verboten worden, die Stadt zu verlaffen.

Die Ratten verlaffen bas fintende Schiff.

Die fonft fo taltblutigen Englander und Franiofen, bie mahrend ber Schredenstage Betersburg nicht berlaffen hatten und babei verharrten, weiterhin in Rugland zu bleiben, ersuchten jeht ben frangofischen und englischen Botichafter bringend. ihnen möglich ft tofort Baffe auszustellen, bamit fie bie "berpeficie Stadt", wie fie jest Betersburg nennen, verlaffen tonnen. Unter den vielen taufend Bolen, die sich in Betersburg aufgehalten haben, macht sich eine fieber-bafte Borbereitung zur Abreise bemerkbar.

Berhandlungen mit ber Menpblit Rautajus.

Durch Bermittlung des Oberfommandanten ber tuffifden Truppen im Roufafus ift ben Turten bie Bitte bes Brafibenten ber Republit Raulajus jugetommen, einen geeigneten Ort für Friedensberhand-lungen gu bestimmen. Die Turten haben biefe Bitte bereitwillig aufgenommen.

Wieber Kriegszielrevision?

Lloub George pariert Wilion.

Biffon hat fich in politifchen und militarifchen Tingen freie Sand vorbehalten und als Kriegsziel nur die "Befreiung ber Bölfer von der preußischen Mi-litär-Autofratie" hingestellt. In Bersailles wollte er nicht mehr mittun. Taraus haben sich anscheinend Berhandlungen entwidelt, die ein Stüd Beg zum Frieben bebeuten. Das Rortheliffiche Strafenblatt ber fleinen Leute, Die "Dail" melbet:

Das britische Rabinett hat fich in feiner Sitzung am Breitag bereit erlart, in bie von Bilfon ge-wünschte Nachvrufung ber Berfailler Briegegielbe-

beidiliffe eingutreten."

Lloud George ift anideinend nicht mehr ftart aus

Donnerstag, ben 28. Februar 1918.

nug, um bem Billen Birons eine entichiebene ablehnung entgegengufeten. Und warum ift Wiffon jo jaghaft?

Die "Times" melbet aus Bafhington vom 22. Fe-

"Der Lebensmittelfontrolleur Soober machte ben Oftftaaten bie Mitteilung bon einer bevorftehenden Lebensmittelfnappheit, die vermutlich 60 Tage anhalten werbe. Seine Erflärung bestätigt die Berichte über bas Unvermögen ber Eisenbahnen, gentigende Mengen Lebensmittel nach dem Often zu beförbern, um die an den atlantischen Ruften liegenden Schiffe bis zur vollen Labefähigteit zu befrachten. Tabei find die Getreide-lieserungen zurzeit um 45 Millionen Busbel hinter bem Lieserungsvlan zurückgeblieben. Hoover betonte, daß bie Lage Die fritifcite in ber Weichichte bes Lanbes fei. In bielen großen Ronfumgebieten feien bie Mefervevorrate auf bem Buntte ber Gricopfung an-

Ungfterregender Gelbbebarf.

Die Rriegofoften ber Bereinigten Ctaaten.

Die gewaltigen Unfbruche, Die feitens ber Entente an ihren Gelbgeber Amerita teile an barem Gelbe, teile an Lieferung von Kriegsmaterial gestellt werben, fo-wie die eigenen beträchtlichen Kriegstoften haben die wie die eigenen betrachtlichen Kriegstohen haben die Finanzen der Bereinigten Staaten schwer in Mitleibenschaft gezogen. Wie "Algemen Handelsblad" in seiner sinanziellen Wochenübersicht vom 3. Februar mitteilt, "belief sich die Staatssichuld der Bereinigten Staaten vor dem Ariege auf ungefähr A55 Millionen Dollars. Auf Ende Juni 1918, nach Ablauf des seizigen Etaats jahres, werben bie Staatsausgaben Ameritas für bie gahres, werden die Staatsausgaben Amerikas für die Kriegführung, an der das Land seit April 1917 teilgenommen hat, auf 18,77 Milliarden Dollar geschätzt. Das heißt also, daß sich Uncle Sams Staatsschuld im Berlauf eines Jahres ungefähr verzwanzigsacht hat. Es wird also nicht mehr lange dauern, dis die Bereinigten Staaten bei solch einer anwachsenden Schuld in eine ichwierige Lage geraten. Daß die ameritanischen Kriegstoften fo angit-

errgend zunehmen, in einem noch viel größeren Maße als es in europäischen Ländern der Fall ist, sindet seine Erklärung darin, daß Amerika nicht allein in seine Erklärung darin, daß Amerika nicht allein in einer sehr geringen Zeit Heer, Marine und Luftflotte riesig erweitert, sondern daß es zugleich die Entente durch Beschaffung von Kriegsmaterial in größerem Maße unterftüht, als es bereits früher der Fall war. Nicht weniger als sieben Milliarden Tollar, als beinahe die Hälfte der gesamten Kriegskosten der Bereinigten Staaten in diesem Etatssahre, sind als Borschuß für die Alliierten vorgesehen.

Falls die europäischen Staaten, die diese Borschüsse erhalten, zahlungsfähig bleiben, könnte der Bertrag von den Ausgaben, den die Bereinigten Staaten

trag bon ben Musgaben, ben bie Bereinigten Staaten an ihre Kriegführung bermenben, abgerechnet merben.

Laufer faule Borger.

Die Zahlungsfähigteit Auflands, dem noch Ende Tezember eine Anleihe von 325 Millionen Tollar gegeben worden war, ist jeht schon nicht mehr auf-recht zu erhalten. Volgien, das 69,9 Millionen Tollar empfangen hat, wird wohl ebensowenig aus eigen en Mitteln Renten und Abgoblungen beftreiten fonnen. Much für Stalien, bem 500 Dollar borgeichoffen murben, wird bie Bahlungsfähigfeit bei einer langeren Rriegsbauer fehr fraglich werben, um fo mehr, ba bie Borichaffe gum Enbe bes Etatsjahres noch fehr bedeutenb

Der Löwenanteil bes ameritanifchen Gelbes murbe allerdings England und Frantreich gur Ber-fügung gestellt, beren Staatsfredit bis jest fiber allen Ameifel erhaben war. Aber wenn es nicht gelingt, Diefem mobnfinnigen Rriege balb ein Ende gu bereiten, dann werden auch für England und Frankreich febr

Angesichts ber immer ungunftiger werbenben Finonglage feiner europäischen Schuldner ift Die Rolle Ameritas als mehr ober minder freiwilliger Ententebanfier allerdings nicht gerade beneibenswert.

Deutsche Rufturwe te in Umerita

"Europa ben Europäern".

In ben letten 100 Jahren gab Europa allein an die Bereinigten Staaten mehr als 21 Millionen And was wan berer ab, davon Deutschland rund 5½ Millionen, wodurch der Heimat vorwiegend erwerbende Alters und Berufstlassen entzogen wurden. Ganz abgegeben von allen geistigen Werten ist die hierdurch

Teurjanand verurjagte materielle Ciubufe gang unge

Rehmen wir an, daß jeder Auswanderer - in burchschrittlich 16 Jahren der Erziehung und Borsbisdung – auf das Jahr mindestens 250 Mark gestostet hat, also auf den Kopf 4000 Mark, mit Zinseszins runde 8000 Mark, so bekam das jungfräuliche Amerika von Deutschland allein allmählich eine Aussteuer von 8000 mal 5,5 – 44 000 Millionen (44 Milliarden) Mark allein an Menschenwerten mit. Setzen wir die mitgessihrten Kapitalswerte mit ihrem Werten wir bie mitgeführten Rapitalswerte mit ihrem Wertvermehrungszuschlag auch nur % so hoch an, so er-hilten wir eine Gesamtmorgengabe von 75 bis 80 Milliarden Mart oder einen Anteil von etam ein Gunftel bes ameritanifden Bottovermagens - aus

deutscher Hertunft.
In der trüben Auswandererperiode 1864—84 betrug die Zahl der deutschen Auswanderer nach Amerika rum 2 Millionen. Die Zahl der Teutsch-Amerikaner wir.) zurzeit auf 12 bis 15 Willionen geschätzt.

Auch England tann über dieses Kapitel trübe Betrachtungen anstellen. Es gab im gleichen Zeitraum etwa 7½ Millionen Auswanderer an die Bereinigten Staaten ab, und trug damit nach unserer Berechnung etwa ½ Mittell zum ameritanischen Bolfsvermögen bet; ganz Europa etwa vier Ffinftel hierzu. Das foll Europa nicht vergessen, wenn seit etwa 100 Jahren

foll Europa nicht bergessen, wenn seit eiwa 100 Jahren "drüben" auf die Monroe-Doltrin gepocht wird, die selbsiherrlich besagt: "Amerika den Amerikanern!"—
Und heute? — Amerika beschränkt sich seht nicht selbsigensigsam auf Amerika. Der Krieg scheint die Monroe-Doltrin sehr erweitert zu haben. Soll es eiwen noch heißen: "Europa den Europäern!"? Will Amerika die Weltherrschaft an sich reißen und Europa, die Mutter der Weltkultur, auf das Altenteil sehen?

11=Boot=Soll und =Haben.

Wie fich die gefarbte englische Berluftrechnung ausnimmt.

Dem "Rieume Rotterbamiche Courant" gufolge teilte Chiogga Money im englischen Unterhause mit, bag im letten Jahre in England 200 Sandelsichiffe von 1600 Tonnen und darüber mit einer Gesamt-tonnage von 1067 696 Tonnen sertiggestellt worden seien. (Soviel versenten wir in einem Monat!)

Ter Retroverlust an englischen Schiffen von 1600 Tonnen und darüber habe 598 Schiffe betragen. Das bedeutet einen Berlust von 20 Prozent des britischen Schifferaums, ber im Jahre 1916 noch gur Berfügung

Bon ben gur Ginfuhr nach England bestimmten gabungen feien aber nur gwei Brogent verlorengegangen. In den letten drei Monaten feien im Rovember 22 Schiffe mit zusammen 130 375 Brutto-tonnen, im Dezember 21 Schiffe mit 115 752 Brutto-

tonnen und im Januar 11 Schiffe mit 55 588 Brutto-tonnen in Dienst gestellt worden. Die "Times" bemerkt hierzu, daß in diesen drei Monaten zusammen 147 Schiffe mit über 1600 Bruttotonnen verfentt worben feien. Das Blatt erfennt offenbar, baf ber Marinefefretar mit bem tomifchen Ramen mit diesen Bahlen wenig Eindrud machen fann. Bei uns wird dieser Eindrud um so geringer sein, als biese Bersenkungsangaben der Engländer nur einen tleinen Teil bes wirflich verfentten Schifferaums ausmachen, bon Dauerbeichabigungen wichtiger eng-

H.BootsBente.

Berlin, 26. Febr. (Amtlid.) Muf bem nord lichen Ariegsschauplat bernichteten unfere II-Boote 19 000 Brutto-Register-Tonnen feindlichen Sandelsfcifferaumes. Die meiften Schiffe murben an ber englifden Oftfufte unter erheblicher feindlicher Gegenwir-tung vernichtet, unter ihnen ber bewaffnete englische Dampfer "Athenic" (4078 Tonnen). Ein anderer Damp-fer von mindeftens 4000 Tonnen wurde als größtes Schiff eines Geleitzuges in geschickt durchgeführtem Angriff abgeschoffen. Fast alle Tampfer waren tiefbelaben. Der Chef des Admiralftabes der Marine.

Die Erörterung ber Ernährungefchwierigfeiten nimmt feit Ende vorigen Jahres in der englischen Deffentlichkeit breiten Raum ein. Die Zeitungen find gefallt mit meift trabfinnigen Betrachtungen über ben Einfluß bes U-Boot-Krieges auf ben fteigenden Dan-gel, mit neibischen Seitenbliden auf die burch bie deutscheruffischen Friedensverhandlungen fich vorbereitende Befferung der Lebensmittelverhaltniffe der Dit-telmachte. Dem Ernahrungs-Beffimismus geben Die Beiter bes enalifden Rebensmittelamtes treffenben Mus-

dena. Der "Limes" dom 2. Gebruar zufolge fagte Berr Brothero in einer Berfammlung von Bertretern ber englischen Landwirtichaft: "Die nachften acht Donate sind die gefährlichste Zeit in der Geschichte Eng-lands." Laut "Taily Telegrabh" vom 25. Januar warnte Lord Rhondda das Publikum davor, nicht zu große Erwartungen an die Wirkung der Zwangs-zuteilung zu knüpfen. Wan milse nicht glauben, daß die Rationierung mit dem Mißkande der Polonäsen aufräumen werde. Die "Times" vom 25. Januar fügt hinzu, Lord Rhondda hätte auch erwähnt, daß die zur See einkommenden Fleischzusuhren kaum weiter als gerade für den Bedarf des heeres ausreichen, während vor dem Kriege etwa 40 Brozent des Fleischbedarfes der fibrgerlichen Bevolferung durch Ginfuhr beschafft wurde. . .

Gin ichwedifcher Mettungebampfer gefunten.

Bineta", einer ber ichwedischen Dampfer ber Rettungserpedition in Sinnland, wurde vom Gis ge-brochen und fant. Baffagiere und Befagung tonnten an Bord der anderen Schiffe gerettet merden. Das Unglift fand 13 Diftangminuten fubweftlich Manthluoto statt.

Von ben Fronten.

Großes Sauptquartier, 27. Gebr. (BEB.) Beftlicher Rriegeicauplat.

Un der Dier wurden einige Belgier gefangen. An der flandrischen Front, beiderseits der Scarpe, in der Champagne und auf dem östlichen Maasufer lebte die Artillerietätigkeit am Abend auf.

Bielfach tam es zu heftigen Luftkampfen. Ein einheitlicher Angriff englischer Flieger gegen unsere Ballone zwischen Dije und Aisne scheiterte. Bir ichoffen gestern 15 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone ab. Hauptmann Ritter von Tutschef errang seinen 24. Luftfieg. Gefreiter Raffner brachte bei einem Fluge 2 Feffelballone gum Abfturg.

Deftlider Rriegeichanblas. Deeresgruppe Gichhorn: Morblich von Dorpat nahmen wir zwei ruffifche Regimenter bei ihrem Rud-

marich gefangen.

Decresgruppe Linfingen: In der Ufraine wurde ein feindliches Bataillon, das sich bei Korossthichen (30 Kilometer öftlich von Shitomir) unserem Bormarsch in ben Beg ftellte, unter Berluften gerftreut. Gublich Shitomir brangen unfere Truppen bis Berbitichem vor. In Kremenes (fublich von Dubno) nahmen wir ben Stab eines ruffischen Generalkommandos, einen Di-

Magedoniffe Gront. Englische Abteilungen, die fiber ben Butlowamurben im Gegenftog jurfidgeworfen.

Stalieniiche Gront. Midts Reues.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Die Englander berichten aus Mejopotamien:

Um 20. Februar befehten unfere Truppen am Euphrat Khan Abu Rahat, 14 Meilen westlich von Romadieh. Batrouillen rudten bis auf gehn Meilen von Sit vor. Die Türken, von benen 30 gefangen genommen murben, fetten unferem Borruden nur geringen Biberftanb entgegen.

Allaemeine Kriegenachrichten.

Roch eine Antwort auf Annobend.

Die Italiener Magen: "Bei einem Borftof in ber lehten Racht marfen feindliche Mieger 27 Bomben auf Bene big . 30 auf Meftre fwichtiger Gifenbahnfnotenpuntt vor Benedig) und 5 auf Caftelfranco. In Benedig murten met Berionen getotet und neun verlett.

in Deftre dret Berjonen getotet. Die Opfer gehoren famtlich ber Rivilbevölferung an. Leichter Schaben murbe an Gebauben und an Brivateigentum angerichtet."

Itoliene Edrei nach Brot.

In Rom fand icon wieder ein wichtiger Di-nifferrat ftatt. Der Ernährungsgeneralbireftor Crefbi mirb nochmals nach London gefandt werben, um Betreibe für Italien zu verlangen. Das bisberiae Duontum reiche nur bis Marg aus. England verbe fich auffinftio weitere Ginichrantungen auferlegen : fifen. Cin Prefret verfügt bie meitere Ausbehnung bes Reisonboved und bie gu biefem Bmede erforderfice Rulti erung des Bandes.

Stolienifche Großinduftrielle ale Baterlandeberrater verhaftet.

Die Spionenriecherei wird immer toffer. Um Conntog traf in Mailand eine romifde begiaffommiffion ein, Die eine eingehende Soussuchung in Der großen Ceibenfpinnerei Gneichi Bonaceffa vornahm. Der Bro-vingialrat Gneichi und ber Stadtrat Bonaceffa wurden berh ftet. Gie find die erften Opfer ber in ber jungfter Rammerfigung erhobenen Antlagen.

Mis ob bas fo leicht mare!

Alles Teutsche wird nachgemacht, um Teutschland chlagen: Bilfon hat Bafferfraftanlagen im Staate ama genehmigt, um Stidftoif aus ber Luft bie Serftellung von Munition und Dangemit-au gewinnen. — Rach bem Ariege burfte Chile eiften barunter leiben.

Politifche Rundichan.

- Berlin, 27. Februar 1918. - Eine heeresgeschichtliche Abteilung ift im preu-

Bifden Rriegsminifterium gebilbet worben.

- Der Ronig von Burttemberg hat anläglich feines 70. Geburtstages dem Stellbertreter bes Reichstanzlers, v. Paper, das Großfreuz des Ordens der württ. Rrone verlieben.

- Bring heinrich von Breugen wird in Strelig, als Bertreter bes Raifers an ben Beisetungsfeierlichfeiten teilnehmen.

:: Die Beisehung in Strelig. Die Beisetung bes Großher jogs Abolf Friedrich VI. von Medlenburg-Strelig findet am Sonnabend mittag im Erbbegrabnis ber großherzoglichen Familie in ber Rapelle gu Die

:: hausgerat für Ariegogetraute. Der Mucfchuß bes Breugischen Abgeordnetenhauses für Bevölferungspolitit regt bei der Regierung an, Geldmittel gur Berfügung gu stellen und fonft Bortehr gu treffen, um die Berforgung der unbemittelten Bevollerung mit einfachem, preiswertem und zwedentsprechendem bausrat zu fordern, unter besonderer Berudfichtigung ber von Angehörigen des heeres und der Marine während des Krieges eingegangenen Cheschließungen.

:: Zer Melieftenanojdug Des Reichotage verhanbelte Mittwoch über die Arbeiten bis zur Ofterpause. Bollsitzungen sollen bis zum Sonnabend bieser Boche stattfinden. Bis bahin soll die Generaldebatte zum Etat dauern. Außerdem will man die Borlage über die Reueinteilung der Bahltreise und über die Einführung der Berhältniswahl in den größeren Wahlfreisen in 1. Lesung beraten. Wenn die Zeit es noch erlaudt, soll auch noch die Interpellation des Bentrums über Mittelftanbsfragen gur Berhand-Zentrums über Mittelstan die fragen zur Berhand-lung kommen. Auf seden Fall aber sollen die Boll-sitzungen mit Ablauf dieser Woche ihr Ende sinden und es soll dann eine Woche, dis zum 12. März, eine Bause eintreten. In dieser Pause soll dem daupt-ausschuß ausreichende Zeit für seine Beratungen gegeben werden. Rach Wiederausnahme der Boll-sitzungen soll die 2. Lesung des Etats beginnen, die am 22. oder 23. März durch die Osterserien unter-AND DESCRIPTION OF THE PERSON OF THE PERSON

brochen werben wird. Die Diterferien follen bie 9. April bauern.

9. April dauern.
:: Zie Reform der baherischen Beamtengehand Im Finanzausschuß der baherischen Kammer ertlän Finanzminister d. Breunig, daß die derzeitige die der Beamtengehälter in gar feiner Weise den Zei verhältnissen entspreche, doch sei die schwierige Franker duckgreisenden gleichmäßigen Regelung der hälter während des Krieges nicht zu lösen. Bor dhalter während des Krieges nicht zu lösen. Bor dand könnten nur Aushilsen ergriffen werde Form von Zulagen und Beihilfen ergriffen werde Boraussichtlich wurden vom 1. Upril b. 3. an wesentt erhöhte Beihilfen gewährt werden. Die Regelung b Gehaltsordnung felbst werbe eine ber bringlichften 21m gaben ber Staateregierung bleiben.

:: "Monopolisierung der Eisenbahureklame". D "Frankf. Itg." stellt sest, es sei zwischen einem Be lagsbuchhändler Reimar Hobbing und der preußische Eisenbahndirektion ein Abkommen getroffen worde wonach dieser Firma das Recht zugestanden und au gesprochen wird, Retlamen unterzubringen "auf b gesprochen wird, Rellamen unterzubringen "auf bi jämtlichen Baulichkeiten, das gesamte Gelände der Eiser bahnverwaltungen sowie die sämtlichen Züge". Serhält insbesondere die Besugnis, "gewerbliche Anzeigen in den Fluren, Borhallen, Bartesälen un Spallen der Empfangsgebäude, in und an den Unter und lieberführungen, in den Treppenausgängen un an den Treppengeländern, auf den Bahnsteigen, aben Grenzabschlußgittern, zwische nund hinter der Gleisen, an den Rückeiten und Scheidewänden de Ruhebänte, an den Kückeiten und Scheidewänden de Kuhebänte, an den den Eisenbahnverwaltungen gehörigen Zugangsstraßen, an den Bahnwärterhäuser und anderen Dienstgebäuden, überhaupt auf allen nich für Eisenbahnzwecke benötigten Plätzen, serner an der und anderen Dienstgebäuden, überhaupt auf allen nich für Eisenbahnzwede benötigten Pläten, serner an de Außenseiten der bahneigenen Güters und Gepäd wagen sowie im Innern der bahneigenen Bersonenwagen, einschließlich der bahneigenen Speise un Schlaswagen, und zwar sowohl in den Abteilen an auch in den Seitengängen der Durchgangswagen, anzubringen". Weiter erhält die Firma "vorbehaltlich der bestehenden Berträge das alleinige Recht zu Einlegung von Druckschlich einlegung von Bruckschlich ein keine Riegenachen er vorber im wesentlichen Annonzen-Reit nachdem er vorher im wejentlichen Annongen-Be schriften herausgegeben hatte, Anschluß an das Kriegs ernährungsamt gefunden. Seit einiger Zeit hat e auch die offiziöse "Nordd. Allg. Ztg.", die mit Verlu arbeitete, übernommen. Dieses Reklamemonopol sol dafür wohl die Gegenleistung darstellen. Daß der Staa dabei gu furg tommt, rechnet die "Frantf. Big." dage

er Melteftenansichuß des Bren , en Abgo ordnetenhaufes vereinbarte, die Etatsberatung in den nachften Situngstagen hintereinander erfolgen dassen nachsten Stylingstagen hintereinander ersolgen zu lassen; nur am nächsten Sonnabend, sowie am Freitag, den 8., und am Sonnabend, den 9. März, sollen keine Plenarsitzungen stattsinden, weil an diesen dre Tagen der Wahlrechtsausschuß dagen sollen. — Witte nächster Woche soll der Etat der Ansied lungstom mission beraten werden, wodet eine größere Bolen de batte zu erwarten ist.

:: Erweiterung der baberischen Gesandtschaft in Berlin. Durch Bewilligung der Nachtragsforderung von 100 430 M. soll der Ausbau der wirtschaftlichen Abeilung im baberischen Ministerium des Aeußern und der baherischen Gesandtschaft in Berlin burch Errichtung ber notwendigen neuen Stellen in die Wege geleitet werben.

. . . Spanien : Wahlen.

: Die bisher befannten Ergebniffe ber Reuwahlen find folgende: Temokraten 39, Parteigänger Tatos 33, Anhänger Romanones 13, Regionalisten 12, Mauristen 11, Anhänger La Ciervas 8, Republikaner 7, Sozialisten 4, Rationalisten 6, Anhänger Albas 5, unabhängige Liberale 4, Unabhängige 4, Jaimisten 4, Reformissen 2. DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE

Waffenbrüder.

Moman bon Gerhard Buttuer.

(Rachbrud berboten.)

Und Belgrab fiel! Gluten am himmel, - Granatengebruil! Ge ftilrmien unfere helben! Du, Berg von Berbien, ftebft balb bu mobl ftill? Ronnen balb Sieg wir moht melben?

Und bormarte fturmte bas fünfte Rorps, Serajewos Bluttat gu rachen. Die Rugeln fie fdmirren um Belgrabe Tor. Ine Anie, ihr Morber, ihr frechen!

Sie mußten aufs Anie! Und Belgrab - es fant! Run inbein Defterreiche Selben: Raifer Frang Jofeph. - Bott fel ber Dant! -Belgrab gefallen! - wir melben.

Bag Gloden erflingen, treu Defterreich: Die Wefte Belgrab errungen! Laft Gloden fdwingen, bu großes Reich! Bald finb bie Mörber begwungen.

Die beutichen Brüber, fie jubeln uns gu: Die ibr. aus Oefterreichs Lanben, So fiegreich ertampft ber Beimat ble Rub. Bivat! - 3br habt ja in Ehren beftanben!

Draugen ichrien bie Sandler wieber burch bie Stra Ben: "Ertrablatter, Ertrablatter. Der Rampf bes Rennens ift borüber. General Rennentampf ift abgefest! Raifer Bilbelm in Czenftocau! Deutsche und öfterreichisch ungarifche Eruppen fampfen wie bie Lowen!"

Frangel Bolff borchte auf. Dann fniff fie einen Bittolo

in ben Arm.

Do haben Sie ffinf Beller! Solen Sie mir fofort fo ein Extrablatt ba, miffen Gie, bas, worin vom Raifer Bilbelm bie Rebe ift. Aber Galopp! Ge brennt!" Balb bielt fle bas Blatt triumphierend in ben banben.

An ein Beimgeben ichien beute niemanb in biefem Raffee gu benten. Doch bie Bollgeiftunbe murbe ja tommen und bem Trubel ein Enbe bereiten.

Auf ben Stragen mar es langft ftill. Geit Rriegsausbruch batte Bien ichlafen gelernt, bas luftige Bien! Rur Fiater fianben auf ben Stragen berum. Und

ibre Wührer trieben bie felbfiverftanblichfte Bolitit: Ruffen und Gerben fo lange ichlagenb, bis bie Beimgablung für bie Untat bon Serajewo mit Bins und Binfesgins erlebigt mare.

5. Rapitel.

Am gleichen Tage, bem 3. Dezember, batte Giegfrieb Dinter fein erftes annehmbares Quartier, fett bem Gelblager im Miblentale. Bolnifche Bauern maren es, beren Obbach er teilte.

Bier einsame fille Tage maren bereits verfloffen, vier Tage, an benen er bas Betofe ber Schlacht nicht mehr bernommen hatte. Bobl wußte er, bas fie noch nicht beenbet war; aber allem Anfchein nach batten fich bie weiteren

blutigen Begegnungen mehr norböftlich bollzogen. Auch bie Felbpoft war gestern eingetroffen und hatte ihm ben erften Brief aus Königsberg gebracht. Seine Mutter ichrieb ibm. Der Sinbenburg hatte es wieber einmal gemacht. In tagelangen ichweren Rampfen unterhalb Thorn nach Bolen binein batten Truppen unter General bon Madenjen bei Lobs und Lowicz ber erften und zweiten fowie Teilen ber fünften ruffifchen Armee fcmere Berlufte beigebracht. Ueber 60 000 Gefangene und vieles anbere fei wieber erreicht worben.

Sans fei auch wieber babel gewefen. Letten Sonntag fei Rlarchen Gunther in Ronigsberg gewesen und batte einen turgen Befuch gemacht. Biele Grute bon ihr unb

ihrer Schweffer Naathe. Lehtere liegt frant. Diefer Binter fei in ber Beimat eigefehrt. Es fabe babeim aus, als wolle Frau Solle immer neue Bintermarchen erfinnen. Schnee allerwegen. Der Bregel bereift. Un ben Baumen triftallflare Bapfchen. Die Fenffericheiben befroren. Gine Gisblume neben ber anberen. So fcon, bag man faft alles Leib vergeffen tonne, bas ber Arieg ben Bfirgern brachte.

Im Nachbarhause seien drei Familien von Todes

nadrichten erichrecht. Profeffor Rebrend fei gefallen. Lete ten Mittwoch batte am Rai bie Balamuble gebrannt und bas Bolf batte nicht anbere arbacht, ale bat feinbliche Allieger über ben Bahnantagen Bomben geworfen hatten. Aber gottlob, fei bem nicht fo, vielmehr batte Ronigsberg noch feine anberen Ruffen gefeben ale nur bleibenbe Gafte: Gefangene.

Siegfrieb Dinter las noch immer, als braugen ein

Mlarmfignal ertonte.

Rraftwagen burchfubren bie Orticaft, ale Sieafrieb Dinter ben Marmruf folgte. Er mußte fich burch Bolen und Juben binburchzwängen, bie mit Frauen und Rinbern auf ber Strafe flanben. Truppen burchzogen bie Orticaft, öfterreichische Infanterie, preufische Bioniere, Ulanen, Grenabiere. Stabsoffiziere fiefen umeinanber. Dinters Rolonne fiand am Gusgang ber Ortidiaft, am Beginn einer flachen, fteppenartigen Chene wohin bie Truppen fämtlich ihren Marich richteten.

Gin Ulan rief ihn an. "Bas gibts beut befonberes, Ramerab?"

Reine Abnung!"

Ein beriftener Stobsoffigier rief einer Orbonnang gut: Sobalb Majefiat in Sicht, foll ber Welbgeifiliche benach-richtigt werben. Der Rubrpart bes Ergbergogs foll bruben an ber Secresftraße Aufftellung nehmen."

Siegfried Dinter batte taum Beit, fiber bas Ge-borte noch nachanbenfen, ba borte er bon ferne ber bas Tatu tratrat" ber faiferlichen Autofanfaren: anfchwelfenbes hurrarufen aus Taufenben Reblen ber Baffenbrüber. Es flang wie bas Murmeln bes Deeres. Bellengefana.

Rach wenigen Minuten ritt ber Obertommanbierenbe Defterreiche. General ber Infanterie Ergbergog Friedrich. mit bem Chef bes Generalftabes. General ber Infanterie Baron Ronrab v. Sochenborff, vorüber. Generalftabler, Orbonnangoffigiere. Autofabrer. Bon Beit gu Beit bleibt ein Rraftwagen fieben, um bie Anordnungen bon Stabsoffigieren entgegengunehmen.

Die Sonne liegt auf ben ichneeigen Gefilben. Dann iprengt eine Estabron Totenfobfhufaren borüber.

(Fortfegung folgt.)

Deutscher Reichstag.

- Berlin, 27. Februar 1918. Der Reichstag feste beute bie

Beneralbebatte jum Ctat und damit die Aussprache auf hochholitischem Gebiete

fort.
Mbg. Tr. Biemer (Bp.): Die Mehrheit des Hauses
ist über die innere und äußere Politik anderer Meinung
als Herr Abg. d. Hehrbeitand. Die Mehrheit steht
hinter der Politik der Regierung. In diesem Sinne
begrüßen wir den kommenden Frieden auf der Oftfront und dann die Erklärungen des Reichskanzlers aber Belgien und gegenüber dem Brafibenten Bilfon. Benn die Borbereitungen jum Il-Bootlrieg fo lange gedauert baben, so war das die Schuld des Herrn bon Tirpit. (Unruhe rechts.) Man kann zweiseln, ob auf der äußersten Rechten oder auf der äußersten Linken mehr gefündigt wird. (Erregter Widerspruch rechts.) Die Konservativen fühlen ihre Herrschaft wan-ken und regen sich deshalb so sehr auf. (Lachen rechts. - Beifall lints.)

Abg. Strefemann (nl.): Mit Rugland ichelbet ber gefährlichste Gegner aus und dan ach werden wir bald den allgemeinen Frieden bekommen. In der belgischen Frage, meine ich, hätten wir nach der Zurickweisung unserer Friedensangebote freie Hand. In Bezug auf Efthland und Livland möchte ich meinen, bağ bort völlig unabhängige Staatengebilbe unnötig find. Gegenüber Rumanien muffen wir baran benten, daß man dort aus Grunden der Sabgier den Krieg angesangen bat; von denen mussen wir eine Kriegs-entschädigung erhalten. Die Kolonien mussen wieder aufgebaut merben.

Staatsfetretar bes Reichstolonialamts Dr. Coff: Bon beutider Geite ift niemals eine Unflarbeit barüber gelaffen morden, bag wir einmutig auf bem Standpuntt fteben, bag mir unfere Rolonien wiederhaben wollen. (Bel fall.) Die Kolonialpolitit ift für Deutschland eine Les benefrage und feine Lugusfrage. General Smuts will auch bas beutsche Rolonialreich vernichten, um bas brittsche Imperium sicherzuftellen. Er will alfo Deutschland bas einzige Refervoir rauben, bas es für feine Induftrie hat. Die Englander haben es befonders auf Deutsch-Dite afrita abgesehen, beifen Reichtum fie ichilbern. Sie berfolgen ben alten Blan einer Rap-Rairo-Bahn weiter. Gie predigen die englische Monroedoftrin. England will eine lidenloje Beltherrichaft haben. Aun wird und vorgeworfen, wir wollten die Farbigen militarifleren. Der Staatefefretar meift nach, bag bavon feine Rebe fein tann. Bir haben in allen Rolonien nur ichmache Boligeitruppen gehalten, mabrend bie Englander und Frangofen farbige heere bon mehreren Sunderttaufend Mann aufgestellt bo ben. Bu Beginn bes Beltfrieges wollten wir die Ro-lonien neutralifleren. Unfere Beinde lehnten ab, weil fie uns überali ichabigen wollten. Gie find jest fogar gu Zwangeaushebungen in ben Rolonien übergegangen. Unfere Schutgebiete maren filr feinen Rampf porberel tet und auch nicht befestigt. Gie hatten fich nicht fo lange balten tonnen, wenn fie nicht gwelmal bon ber Beimat mit Baffer und Munition versorgt worden waren. Die Englander wollen aus ben Kolonien so viel heransholen wie nur irgend möglich. Auch in England gibt es viele Trager bes Friedensgebantens. Aber hinter dem General Emute fieht Die britifche Regierung, und Damit muffen wir rechnen. (Belfall.)

Albg. Bruhn (Antisemit, D. Fr.): Es muß auf jeden Gall vermieden werben, daß sich im Often eine polnische Frredenta bildet. Bei den Reugruppierungen muß auf den Benernad Rücksicht genommen werben.

Mbg. Saafe (U. Cog.): Die Rebe bes Reichstanglers zeigt, daß die Eroberungspolititer auf der gangen Linie gestegt haben. Hertling ift nur ein Lushangesichild für Ludendorff.

Abg. Erzberger (Str.): Die Grundfätze der Juli-Resolution sind die Grundlagen, auf der wir zu Frie-den gelangen werden. — Es ist ein schwerer Fehler, daß man die Beschlüsse des litauischen Landtags auf Selbständigteiteerffarung an ben beutschen Bunbeerat burch die Benjur dem beutichen Bolle vorenthalt. Gegenüber Rumanten ift Strefemanne Standbuntt falfc. Richt auf hobe Kriegsentschädigungen tommt es an, fondern darauf, einen bauernden wirtschaftlichen und politischen Frieden ju gewinnen. Das Bufammen-arbeiten mit ber Sogialbemolratie ift notwendig, icon um die dringend nötige Einheit im Innern ju ge-winnen; ein anderes ware anarchistische Bolitit ge-wesen. Preußen ift ausschlaggebend in Deutschland, ba bat ber Reichstag ein Intereffe baran und auch bas Recht, baran mitzuwirten, bag bie Colbaten, bie unterm Treitlaffenmablrecht hinausgezogen find, nicht unter einem Gechstlaffenmablrecht beimtommen. Morgen Weiterberatung.

Lofales und Provinzielles. Schierffein, den 28. Februar 1918

** Jumer weitere Blutopfer forbert ber unfelige Rrieg aus unferer Gemeinde Bald ift es biefe, bald jene Familie, Die Die tummervolle Radricht trifft, daß ein Liebes fein Leben por bem Geinbe für bes Baterlandes Ehre babingeben mußte. Bereite jum zweitenmale wurde bie Familie Des Landwirts Ludwig Schafer von bier burch biefe fcmergliche Mitteilung beimgefucht. Infolge einer im Gelbe fich jugezogenen Rrantheit ftarb auch ber altere Sobn, ber Unteroffigier Bubmig Schafer, in Magbeburg, bem Orie feiner fruberen Riederlaffung, wo er burch Gleiß und Strebiamfeit fich eine gesicherte Existenz erworben botte. Seine Leiche ift bier eingetroffen und wird morgen bier beigejest merben.

** Die Leiche bes Leutnante Ernit Schufter murbe bierber befordert und wird am Samitag auf bem biefigen Griedbofe beftattet merben.

sch Bom biefigen Frauenverein geben uns nachfolgende Beilen gu: "Gilichlich, mer felbft noch bat", bas ift mohl allgemein bas beruhigende Gifubl berer, Die fich angefichts ber ichwindenden Beffande unferer

Barenhaufer fagen konnen: Sch brauche nichts gu kaufen. Und dankbar wird manch ausrangierles Rleidungsftuch aus bem hinterffen Binkel wieder hervorgeholt und mit Stolz getragen, als mars eine Eroberung. Run gibts aber neben vielen, die mit den Ueberreften befferer Beiten leicht durchhalten konnen, leider auch folde, denen beffere Betten doch keine "Goape" irgendwelcher Urt hinterlaffen baben. Berade kinderreichen Familien, beren kleine Leule das Berreigen beffer verfleben als das fparfame Durchhalten, macht die Frage viel Kopfgerbrechen: Do-mit werden wir uns kleiden? Meift find fie ja aleichgeilig die wirlichaftlich Schwachen, die fich nicht eindecken konnten und nun die Dot der Bett doppelt hart verfpuren. Am ichwerften aber bunken mich jene Multer betroffen, Die nun die Soffnung der künftigen Zeilen, unferes Bolkes Rachwuchs zu betreuen haben und oft nicht wiffen, woher Windeln und Binden und Sathchen und Boschen gu nehmen, denn der Glorch pflegt eben feine bolbe Babe auch in Kriegszeilen unferen phantaftevollen Malern gum Trog, nicht in Wickelaiffen wohlverrahmt gu bringen. Darum muß die tätige Liebe berer nachbelfen, die unter einem glücklichen Giern geboren find. Es gibl ficher noch in vielen Saufern ausgediente Aleidungs. flückchen diefer Urt, die ihren 3weck nun am beffen erfollen, wenn fie wieder dem Gebrauch gunefihrt werden, ba, mo fie bitter nöltg find. Es durfie da und dort auch ein liebes Undenken an verlorenes Gluck porhanden fein, das heute nutlicheren Dienft tun konnte, als nur mehmutigen Erinnerungen neue Rahrung guguführen Ber-geffen wir über den Toten nicht die Lebenden, die Bor-Bugsrechie an uns haben Um ben hiefigen Familien Gelegenheit gu geben, mit ihren bisher in Truben und Winkeln nuglos liegenden Schage Diefer Urt den bedurftigen Müttern biefiger Bemeinde ihre ichwere Aufgabe zu erleichtern, bat der Frauenverein beschloffen, auch bier eine "Weißwindelwoche" abzuhalten, in der entbehrliches Material diefer Art gesammelt, geordnet und für neuen Bebrauch gugerichtet werden foll. Er wendet fich deshalb an die allerproble Gebefreudiakeit der Schierfteiner und bittet, Die Schranke und Truben einer grundlichen Durchficht zu unterziehen - und nicht nun befriedigt zu benken: "Glücklich, wer felbft bat", fondern Blücklicher, mer noch fibrig bat"! - 2im Montag, ben 4. Marg werden dann einige freimillige Gammlerinnen ibte Runde machen, und wir bitten, fie freundlichft aufgunehmen und womöglich nicht mit leeren Sanden gieben

r 3n der am Samffag, den 23. d. Mis, abends 9 Uhr, obgehaltenen Generalversammlung des Mannergesangvereins wurde nach Ehrung ber verftorbenen und gefallenen Mitglieder jofort gur kurgen Tagesordnung übergegangen. Nachdem Berr Raffierer Maulhardl den Raffenbericht erftallet halte, murde ibm Enllaftung erteilt, ebenjo ipater dem gefamten proviforifden Borftand. Die folgende Reumahl ergab : Borfigende, Berr Sean Rau, Schriftführer Berr 5. Romer, Kaffterer Berr 5. Maulbardt. Die feitberigen Beifiger und Rechnungsprufer blieben im Umt. Da die Raffe durch wiederholfe flarke Ausgaben und heine Ginnahmen febr angegriffen ift, wurde allfeilig beschloffen, vom 1. Marg ab wieder die Monalsbeitrage zu erheben und gmar 50 Pfg. pro Monal. Gleichzeitig murde dabei beichloffen, daß die Beitrage vom 1 April ab vierteljährlich erhoben werden follen, aus Rückficht auf die jegigen Berbaliniffe. Godann erfolgte bie Beichlugfaffung über Abhaltung eines Bolkslieder-Abends gum Beflen der hiefigen Arlegsfürforge. Die Beranflollung foll Unfang Dai flattfinden. Die erforberlichen Befangproben biergu werden icon in der nachften Woche (mabricheinlich Gamflag Abend) beginnen. Raberes wird noch bekannt gegeben. Die aktiven Mitglieder merden daber gebeten, die Proben pfinkilich und regelmabig zu besuchen, um ein gules Belingen des Kongertes gu fichern. Nachdem noch bie Aufnahme von 11 neuen Milgliedern erfolgt mar, murde die Berfammlung um 11 Uhr gefchloffen mit dem foften Grundfag, die Pflege des Befanges, besonders der Bolkstieder, auch im Rriege nicht gu bergeffen.

** Umfangreichen Diebereien, die bie hiefige Bevolkerung icon langere Zeit in Aufregung hiellen, ift man endlich auf die Spur gekommen. 215 Sauplidier entpupple fich der 16 jahrige Michael Munch. der eine große Reibe von Diebflablen nach einigem Leug-nen bereils eingeflanden bat. Die Beute aus feinen teilmeife langere Beit guruckliegenben Streifgugen, beflebend in Subnern, Enten, Ganfen und Sofen bat er, wie er angibt, an den "Thuringer Bof" in Biesbaden geliefert. Auch ber auffebenerregende Buhnerdiebitabl bei Beren Aftigeinnehmer Simon im vorigen Berbft fallt auf das Ronto des Munch, den er in Gemeinichaft mit bem gleichallrigen Leinrich Garbobl ausgeführt hat. Weitere Einbruche wie bei S. Schmidt, Gartenftraße, C Schafer, Aboifftrage, Schneider, Louisenftrage, Aug-Sociel, Lindenftrage, B. 3ms, Abeinstrage, Lulhmann und Adier hat er gleichfalls eingestanden. Andere in letter Beit hier verlibte Diebftable baben ebenfalls ihre Aufklarung gefunden. Durch die Abfaffung des einen llebeliaters ift das gauge Komplott ber Polizei in die Sande gefallen Die Labendiebftable bei Bachermeifter Saffinger und Rolonialwarenhandler Beilbach pertiblen bie beiden Burichen Abolf 3inn und Berbard Fronk. Während 3:nn die Tat felbft ausführte, mußte Fronk Schmiere fteben. Auch die- wiederhollen Broidiebfiable in der Backerei Enghoff fallen auf die Kappe des 3inn, ber noch in vorletter Nacht bei frifcher Tal ertappt und von einem im Saufe in Quartier liegenden Baper in ge= bührender Beife empfangen wurde. In allen vorgenannten Fällen ift die Untersuchung im Gange, die die jugendlichen Miffefater ihrer verdienten Strafe enigegenführen

** Die Leberdiebftable, Die in letter Beit bon ber bier im Quartier liegenden Batterie eines Juf. Art . Reg. bemerft wurden, find burch die Rachforichungen ber Boligei aufgebedt worben. Als Tater tommt ber 13 fabrige Ernft Beder in Frage, ber bie Tat bereits eingeftanben bat. -Heber andere Untaren in ben Bierbeftallen, worliber bier auffebenerregende Gerüchte verbreitet werden, tonnten bis jest fichere Anhaltepuntte nicht gefunden werden. Es ift bringend au munichen, baß es ber ichmebenben Unterfuchung gelingt, bie Urfache ber Schadhaftwerdung ber Bferde einwandfrei feftguftellen.

A Lebensalter und hilfebienfipflicht. In einer an ben Reichstagsausschuß für vaterlandischen Silfs-bienft gerichteten Betition ift ber Bunich ausgesprochen, bag Berfonen swifden 50 und 60 Jahren, welche auf Grund bes Silfsbienfigefetes einer Befcaftigung im baterlandifchen hilfsbienft überwiejen merben, funlichft an ihrem Bohnorte beschäftigt werden möchten, falls sie nicht selbst mit einer Beschäftigung an einem andern Orte einverstanden sind. — Dazu wird amtlich gesagt: "Dieser Bunsch ist berechtigt; er läst sich auch im Rahmen bes Silfsbienstgesetes meist erfüllen. In § 8 bes Gesetes wird unter ben Umftanden, auf welche bei ber leberweifung eines Silfebienftpflichtigen nach Doglichteit Rudficht genommen werden foll, auch bas Le bensalter genannt. Damit ift nicht nur gejagt, daß bei ber Auswahl ber Beschäftigungsart, sonbern auch, bağ bei Bestimmung bes Beichäftigungsortes bas Lebensalter bes Silfsbienftpflichtigen tunlichft Berudfich. tigung finden foll. Die Beschäftigung an einem andern als bem Bohnorte ift vielfach mit Unbequemlichleiten und Beiterungen verlnupft, unter benen altere Leute erfahrungsgemäß meift ichwerer leiben als Berjonen in jungeren Jahren. Bei Ueberweifungen alterer biffsbienftpflichtiger werden die Einbernfungsausschüffe da-her zu prüfen haben, ob sie diese Leute nicht an ihrem Wohnort beschäftigen können, soweit dies mit ben Zweden des hilfsbienstes vereindar ist. Gelbst-berständlich konnen solche Personen ohne weiteres an anderen Orten beschäftigt werden, wenn sie mit einer Beschäftigung außerhalb ihres Wohnortes einverstanben find.

A Fertemochibreife nur für Schlachtfertet. Babl-reiche Unfragen enthalten die Meinung, daß die neuer-bings festgesesten Fertelhoch fipreise von 1,10 Dt. pro Bfund Lebendgewicht ab Stall bei allen Gerfelbertaufen Geltung haben, gleichgültig, ju welchem Bwede die Tiere erworben werden. Demgegenüber fei barauf hingewiesen, daß dieser Sochstreis nur für Schlacht ferfel gilt, die jum Bwede sofortiger Schlachtung erworben werden, nicht aber für Tiere, beren Rauf ju Buchtzweden ober gur Aufftellung jum

Maften erfolgt. A Richtpreise für Speisejent. Für Speisesenf find folgende Richtpreise festgesett worden; bei der Abgabe burch den Kleinhandel an Berbraucher, in Mengen von weniger als 1 Kiso 1,10 M. für das Pfund, beim Bertauf in Driginalpadungen burch ben Rleinhanbel, mit einem Aufschlag bon 45 Bf. far bas Bfund auf ben Erzeugerpreis.

Aus aller Welt.

** Rirdenfchate im Werte von 30 Millionen Antel geraubt. In Mostau find bie Batriarchenichage, be-ftebend aus golbenen und juwelenbeseiten Rirchengeraten, die auf 30 Mi lionen Rubel geschätt werben, gestohlen worben. Das Gewicht des gestohlenen Schabes beträgt 400 Pfund.

Lette Nachrichten.

:: Ethöhung ber Ariegotenerungszulagen. Der interfrattionelle Ausschuß bed Reichetage für Beamtenfragen, bem jämtliche Fraftionen bes Reichetags angehören, hat sich in Erfenntnis ber allgemeinen Rotlage ber Beamtenfchaft einstimmig für eine wefentliche Erhöhung ber laufenden Ariegstellerungszulle gen teuerung szulagen ausgesprochen. Die Reichsregierung hat zu biesem Beschluß grundsäglich bereits ihre Zustimmung erflärt und nur über das Maß
der Erhöhungen sind noch Berhandlungen im Gange.

Mlarmnachrichten aus Friand.

Bur London liegen außerordentlich alarmie rende Radrichten aus Friand vor, welche sämtlich dar-auf hinweisen, daß der Einfluß der Sinnfeiner sich über die ganze Insel ausdehnt. In vielen Distrik-ten mte E'ares und Roscommon haben die britischen Besche leine Geltung mehr, sondern die Berwaltung wird bort völlig im Ramen ber "unabhangigen trifden Republit" geführt.

" In Rom tommen nachftens Rarten gum Raufe bes für bie Sunde hergestellten bejonderen Brotes gur Berteilung.

Umtliche Befanntmachungen.

Musgabe bon Weigengries.

Die Musgabe von Weigengries für Rinder und Kranke findet am Frettag, den 1. Marg von 9-10 Uhr vormittags auf 3immer 4 im Rathaufe gegen Borgeigung des Ausweises ftatt. Es wird gebeien, die festgefehte Beit genau einzuhalten

Betr. Ausgabe bon Rartoffel-Rufakfarten.

Die Musgabe von Kartoffel-Bufahkarten für Die Schwer- und Schwerftarbeiter finder am Freitag, ben 1 Marg, nachmiliags von 2-4 Uhr im Sigungsfaale des Raihaufes flatt. Die Beschäftigungsausweife find vorgulegen. Rach ber feftgefehlen Beit merben keine Rarten mehr ausgegeben.

crffa 3pr 1 ten merbe ejentil

ing b en Hu e". D ußifche porbe nd au auf t r Eifen he W er un

Unter en un gen, c erbe ben be gen ge häuser en nid an de ib We n Ber fe- un len al en, ar haltli

th ta Aries n-Bei Ariega hat e Berlii ol fol e Staa " day Mbgo ngi

gen zu Frei n brei er bor Mitte ings größen aft in berune

ftlichen

ichtung

geleitet wahlen ner 7 bas 5, ften 4

bfiche äffen. aberg. Bafte: n ein afrieb Bolen nbern diait.

anen. nters

eginn

Les-

t und

uppen ta gitt nachbrii-Ber bas

throekaffen-Belrenbe brich. nterle äbler,

bleibt tabs-Dann

Ausgabe von Schwefel und Rubferbitriol.

Der Bebarf an Schwefel und Aupfervitriol gur Bekampfung ber Rebkrankheiten für das laufende Sahr ift bis fpateftens

Freitag, ben 1. Darg b. 38., nachmittage 5 Uhr unbedingt angumelden.

Spatere Unmelbungen konnen nicht berückfichligt

Betr. Bertauf von Fleifche u. Wurftwaren.

Der Bertauf von Heifch- und Burfiwaren erfolgt am Samftag Bormittag in ber Beit von 8-1 Uhr in ber nachftebenben Gintrilung:

8-9 Uhr für bie Gleischfarten Rr. 101-200 einschl. 501-600 901-1000 . 9-10 Uhr für die Fleischkarten Rr. 201-300 einschl. 601-700 " ,, 1000-1100 ,, 10-11 Uhr für bie Fleischtarten Rr. 300-411 einschl. 701-813 " 11 11 11 , 1101-1183 , 11-12 Uhr für die Fleischtarten Br. 1-100 einicht. 412-500 814-900

12-1 Uhr für biejenigen Ginwohner, welche verhindert waren bie feftgefesten Bertaufezeiten einzuhalten.

Schierftein, den 28. Februar 1918. Der Burgermeifter: Schmidt.

Befanntmachung.

Auf Grund bes § 58a ber Reichsgetreibeordnung für Die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 wird für ben Landfreis Biesbaben mit Ausnahme ber Gtabt Brebrich ber Breis:

a) für einen Laib Roggenbeot, und gwar Langbrot in gewöhnlicher Form (freigeschobenes), Langbrot in Emfer Form (angeschobenes), ober Rundbret im Gewichte von 1610 Gramm (Bertaufegewicht 24 Stunden nach bem Baden) auf 75 Big.;

b) für einen Laib Weifbrot (Rranfenbrot) im Gewichte bon 800 Gramm (Bertaufsgewicht 24 Stunden nach bem Baden) auf 45 Pfennig

fefigefest.

Diefe Festietung tritt am 1. t. Die. in Rraft. Dit bem gleichen Tage wird bie Festsetzung vom 2. de. Die. aufgehoben.

Biesbaben, ben 26. Gebruar 1918.

Namens bes Rreisausichuffes. Der Borfigenbe:

von Beimburg

Bekanntmachung. Grundflücks-Verffeigerung

Um Camftag, ben 2. Marg 1918 vormittags 11 Uhr

laffen bie Erben bes Weinhandlers Lubm. Bhil. Cattler gu Wirebaben die in hiefiger Gemarkung belegenen und im Grundbuche von Schierffein, Band 24 Blatt 697, verzeichnelen Grundftuche

NATIONAL PROPERTY.	Flur	or gelle Mr.	Bezeichnung		Оветапп	Oroße	
Mr.	92r.	Bar	Diffrikt		8	ar	qut
1	5	64	Weinberg Höll .			6	65
12	4	63	- Schweinsberg	20	-	4	55
3	5	25	Right		15/1	3	52
4	5	29	Blatt .			10	82
5	5	63	11879		On	3	52
6	5	36	" Miett		1	2	48
7	5	37			100	2	55
8	5	65	" Söll		1	3	06
9	5	91	Sollhera			3	86
10	5	56	6811		1	6	42
	16	39	" Kranz .			13	69
11	4	34	Acher Schweinsheck	31	1	6	36
12		REAL PROPERTY.	Beinberg Schweinsberg		-	4	90
13	4	64	Control of the Contro		II, D	6	24
14	4	33	Uder Schweinsheck			2	24
15	5	15	Weinberg Platt .		1000	2	0.007

auf & Termine öffentlich meiftbietend im Gigunge. faal bee Rathaufes burch ben unterzeichneten Ortegerichtevorfteher verfteigern.

Die Berfleigerungsbedingungen und die die Grundfluche beireffenden Rachweifungen konnen mabrend der Dienfiflunden bei mir eingesehen werden.

Schierftein, ben 21. Februar 1918.

Der Ortsgerichtsvorsteher: A. Somidi.



Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein innigstgeliebter Mann, meines Kindes treusorgender Vater, unser unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Neffe, der

Unteroffizier Ludwig Schäfer

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im vollendeten 34. Lebensjahr nach schwerem, im Felde sich zugezogenem Leiden, seinem lieben Bruder in die Ewigkeit gefolgt ist.

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme

im Namen der traperden Hinterbliebenen: Frau Auguste Schäfer geb. Baum Familie Ludwig Schäfer III.

Schierstein, den 28. Februar 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. März 1918, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bahnhofstrasse 10, aus statt.



Nach erfolgter Ueberführung unseres lieben, teuren Sohnes, Bruders und Schwagers

cand, theol.

findet die Beisetzung nächsten Samstag, den 2. März, nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe von der Leichenhalle daselbst aus statt

> Im Namen aller Angehörigen: Frau E. Schuster Wwe.

Schierstein, den 28. Februar 1918,

Aleines

in nachft. Dabe bes Safens ju perkaufen. Dab. in ber Beidajisitelle.

Monatsfran oder Mädchen

für gang gesucht von

Frau Thiele. Rheinftraße 9.

Junges Fraulein

mit ichoner, flotter Sandichrift (bew. in Glenographie u Schreibmaschine) sucht Unfaugeftelle auf Buro. Offerte unter 450 an die Beidäftsftelle.

Handwerker Urbeiter

5. Schener, Biedbaben, Frankenft. 10. III.

Schulranzen!

Größte Answahl.

Billigfte Preife.

offeriert als Spezialität

A. Letschert Wiesbaden, Faulbrunnenstrasse 10 Reparaturen.

Werkzeugmacher, Schlosser, Dreher

jum foforligen Gintrill für dauernde Beichaftigung gefucht.

Majdinenfabrit Mhenania

G. Mauthe,

Nieberwalluf a. Rh.

Rübenabfälle

für Futterzwede zu bertaufen, per Bentner

Roba, Dörrauftalt.





Biebrich

Mündelficher

Binsfuß bis 4%

Tägliche Berginfung.

Raffenlotal:

Biebrich, Rathausftraße 59.

Raffenfrunden von 9 bis 2½ Uhr.